

Außenwirtschaft aktuell



NIHK
Niedersächsischer
Industrie- und Handelskammertag

8 2016

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
12. – 14. September: Delegations- und Informationsreisen nach Rumänien	3
13. September: Informationsveranstaltung: „Agrar- und Ernährungswirtschaft profitiert von Entwicklungszusammenarbeit“, Oldenburg.....	4
23. September: Round Table Argentinien, Bremen	4
26. – 27. September: 3. Deutsch-Algerisches Wirtschaftsforum, Berlin	5
30. September: Länderveranstaltung „Georgien im Wandel“, Bremen.....	5
5. Oktober: Informationsveranstaltung im Bereich der maritimen Wirtschaft Kanadas, Hamburg.....	6
2.–8. Oktober: Delegationsreise unter Leitung von Ministerpräsident Weil nach Mexiko und die USA....	7
10. – 13. Oktober Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen in die Mongolei	7
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
Brasilien: Rechtzeitiger Beitritt zum ATA Carnet-System	8
China: Steuerrechtliche Anpassungen	9
DIHK: Veröffentlichung einer Umfrage zum Thema Brexit	9
EU: TTIP und CETA – Update zu aktuellen Freihandelsabkommen der EU nach dem Brexit.....	10
EU: Fünf Jahre Handelsabkommen mit Südkorea – Positive Bilanz.....	10
EU: Neuregelung der Lieferantenerklärungen im UZK – Szenarien seit 1. Mai 2016	11
EU/WTO: Protektionismus auf dem Vormarsch.....	12
Ländernotizen	13
Ägypten: Wachsender Druck- und Verpackungssektor	13
Ägypten: Rege Projektstätigkeit in Wasserwirtschaft	13
Ägypten: Umfangreiche Investitionen im Energiesektor.....	13
Algerien: Chinas privilegierter Wirtschaftspartner in Nordafrika	13
Algerien: Änderungen im GmbH-Recht.....	14
Belgien: Bedarf an chemischen Produkten wächst.....	14
Belgien: Markt für Maschinenbau legt zu	14
Chile: Solarstrom ist weltweit wettbewerbsfähig.....	14
Chile: Nationale Investitionsförderung.....	15
Chile: Digitale Plattform für Unternehmen lanciert	15
China: Außenhandel mit Augenoptik floriert	15
China: Ökolabel wird vorangetrieben.....	15
East African Community: Eigene Düngemittelproduktion angestrebt.....	16
Frankreich: Neue Meldepflichten im Transportgewerbe ab 1. Juli 2016.....	16
Georgien: Regierung forciert Ausbau der Agroindustrie.....	16
Georgien: Nahrungsmittelindustrie auf Expansionskurs.....	17
Georgien: Neue Projekte eröffnen Absatzchancen für Medizintechnik.....	17
Indien: Messelandschaft wächst.....	17
Indonesien: Nachfrage nach Drucktechnik steigt	17
Iran: Nahverkehrssysteme werden ausgebaut.....	18
Iran: Medizintechnikmarkt im Aufbruch	18
Iran: Häfen erwarten Aufschwung.....	18

Israel: Besteuerung des Internet-Geschäfts mit ausländischer Firmen	18
Israel: Abfallwirtschaft in der Ausbauphase	19
Israel: Trotz Kraftwerksbau Rückschlag für Solarthermie	19
Japan: Windkraft soll stärker genutzt werden	19
Kanada: Lebensmittelbranche befindet sich im Wandel	19
Korea (Rep.): Deutsche Ausfuhren steigen deutlich	20
Kroatien: Ausschreibung der Peljesac-Brücke	20
Luxemburg: Automobil Campus entsteht	20
Malaysia: Mehr Solarkraft	20
Malaysia: Bald Mekka der Fotovoltaik	21
Malaysia: Häfen gehen auf Expansionskurs	21
Niederlande: Ernährungswirtschaft wächst konstant	21
Österreich: E-Bike-Welle	21
Philippinen: Hürden für Auslandsinvestitionen	22
Polen: Investition in das Gesundheitswesen	22
Polen: Gute Steuerberatung essentiell	22
Polen: Investition in weiße Ware	22
Russland: Förderung erneuerbarer Energien wenig effektiv	23
Saudi-Arabien: Ein Ruck geht durchs Arbeitsrecht	23
Schweden: Investition in den Ausbau der Häfen	23
Slowenien: Investitionen in den Adria-Hafen Koper vorgesehen	23
Südkorea - Neue Registrierungspflicht für Importeure von Lebensmitteln und zugehörigen Waren	24
Taiwan: Schifffahrtsbranche segelt global vorne mit	24
USA: Kalifornien braucht nachhaltige Lösungen für die Wasserkrise	24
Vietnam: Erneuerbare Energien haben Potenzial	25
Auslandsangebote/ -anfragen	25
Iran-Horizonte: Hospitationsplätze gesucht! Betriebe können sich bis Ende August bewerben	25
Allgemeines	26
Promotiedagen: Ostfriesischer Marktplatz auf Groninger Wirtschaftsmesse	26
Ausländische Studierende	27
Wirtschaftsinformatik/Ingenieurwissenschaften: Praktikamöglichkeiten in den Bereichen IT, Projektmanagement, Marketing oder Produktion gesucht	27
Veröffentlichungen	28
China: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren	28
Iran: Business Guide	28
Kroatien: Dienstleistungen erbringen	28
Mexiko: Business-Guide	28
Vietnam: Business Guide	29
Impressum	30

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
22. September 2016	„Einreihung von Waren in den Zolltarif“	HK Bremen
27. September 2016	Akkreditiv-Dokumente – Risiken minimieren“	HK Bremen

12. – 14. September: Delegations- und Informationsreisen nach Rumänien

(AHK) - Die AHK Rumänien organisiert in der 2. Jahreshälfte folgende Projekte, zu den deutsche Unternehmerinnen und Unternehmer gern eingeladen werden.

- 12. - 14. September 2016 Deutsch-Rumänische Delegation in die Republik Moldau: <http://rumaenien.ahk.de/events/event/events/deutsch-rumaenische-delegation-in-der-republik-moldau>. Zu dem stehen bereits weitere Termine fest:
- 7. - 9. November 2016 Informationsreise nach Deutschland, unter dem Motto „Energieeffizienz in der Industrie“:
<http://rumaenien.ahk.de/events/event/events/informationsreise-nach-deutschland-energieeffizienz-in-der-industrie-1>
- 21. - 24. November 2016 Geschäftsanbahnungsreise nach Rumänien für deutsche Maschinen und Anlagenbauer für die Lebensmittelindustrie:
<http://rumaenien.ahk.de/projekte/markterschliessungsprojekt2016/>
Sollten weitere Informationen zu den Projekten in einem bestimmten Format benötigt werden, steht Herr Dr. Roxana Clodnițchi, von der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer; Camera de Comerț și Industrie Româno-Germană; Str. Clucerului 35, et.2; 011363 București unter: Tel. +40 21 207 91 44; Fax +40 21 223 10 50; E-Mail: clodnitchi.roxana@ahkrumaenien.ro, Internet: <http://econet-romania.com>, für weitere Details zur Verfügung.

13. September: Informationsveranstaltung: „Agrar- und Ernährungswirtschaft profitiert von Entwicklungszusammenarbeit“, Oldenburg

(IHK) - Das Wachstum der Agrarproduktion und der Ernährungswirtschaft wird zukünftig zu 90 Prozent in Entwicklungs- und Schwellenländern stattfinden. Die Welternährung ist eine große Herausforderung, auch für die deutsche Industrie, deren Produkte zu einer positiven Entwicklung beitragen können. Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützen seit Jahrzehnten nachhaltige Investitionen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Der Anbau und die Weiterverarbeitung von Agrarprodukten, der Auf- und Ausbau von Produktionsstätten, die Rückverfolgbarkeit oder Qualifizierung von Lieferanten sind nur einige Beispiele. Für Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft bietet sich eine Vielzahl von Kooperationspotentialen. Angesprochen sind Unternehmen, die sich in ländlichen Regionen von Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren und neue Export- und Zuliefermärkte erschließen wollen.

Referenten: Ulrike Nitsch und Dr. Peter Thimme (DEG); Thomas Breuer und Marco Hartmann (GIZ); Frank Nordmann (Grimme Landtechnik). Weitere Unternehmer berichten aus der Praxis. Termin: 13. September 2016, 10:00 bis 13:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten.

Veranstaltungsort: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

Für weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung stehen Ihnen Frau Dr. Bianca Untied, Tel.: 0421 3637-252, E-Mail: untied@handelskammer-bremen.de oder Frau

Evgenia Tuksumkaa, Tel.: 0441 2220-5308, E-Mail: evgenia.tuksumkaa@oldenburg.ihk.de, gerne zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 7. September 2016.

23. September: Round Table Argentinien, Bremen

(HK) - Der seit Dezember 2015 regierende liberal-konservative Präsident Mauricio Macri hat eine klare Wende in der Wirtschaftspolitik eingeleitet. Beschränkungen des Außenhandels und des Devisenverkehrs wurden weitgehend aufgehoben, die Exportsteuer abgeschafft und der Wechselkurs freigegeben. Nach einer möglichen kurzfristigen Anpassungsrezession sollte Argentiniens Wirtschaft 2017 zu kräftigem Wachstum zurückfinden. Macris Marktöffnung und sein energisches Werben um in- und ausländische Investitionen bringen bereits erste Erfolge. Deutsche Unternehmen, die auch in schweren Zeiten in Argentinien präsent geblieben sind, profitieren nun von den günstigen Weichenstellungen. Zudem gibt es attraktive Wachstumschancen in zahlreichen neuen Branchen. Wie können norddeutsche Unternehmen davon profitieren? Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit

zu Einzelgesprächen.

Referent: Friederico Thielemann, Stv. Geschäftsführer der Deutsch-Argentinischen Handelskammer, Buenos Aires;

Termin: 23. September 2016, 9.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Veranstaltungsort: Haus Schütting Bremen;

Info: Annabelle Girond, Tel.: 0421 3637237, E-Mail:

girond@handelskammer-bremen.de; Anmeldung:

international@handelskammer-bremen.de

Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten.

26. – 27. September: 3. Deutsch-Algerisches Wirtschaftsforum, Berlin

(EMA) - Algerien ist zu Deutschlands umsatzstärkstem Handelspartner in Nordafrika aufgestiegen. Das Land verfügt über große Öl- und Gasvorkommen, ist jedoch entschlossen durch ehrgeizige Projekte alternative Wirtschaftszweige zu stärken. Vor allem deutsche KMU können von der hohen Nachfrage im Agrar- und Lebensmittelsektor sowie in den Bereichen Industrie und Elektronik profitieren. Genau so bietet das Land auch Unternehmen des Bau-, Infrastruktur- und Transportwesens lohnende Geschäftsmöglichkeiten. Dabei sind Expertise, ein gutes Netzwerk und persönliche Kontakte entscheidende Faktoren für erfolgreiche Unternehmungen im Land. Diese bietet Ihnen das 3. Deutsch-Algerische Wirtschaftsforum in Berlin, welches sich als Kontakt- und Informationsveranstaltung den vielfältigen Chancen des Landes widmet.

Neben hochkarätigen Entscheidungsträgern und Experten wird auch eine algerische Delegation am Forum teilnehmen und Sie mit Informationen aus erster Hand versorgen. Denn auf algerischer Seite ist das Interesse an deutsch-algerischer Zusammenarbeit groß: Die bisher größte algerische Delegation in Deutschland nahm mit über 200 Vertretern am Wirtschaftstag Algerien im September 2014 teil! Für weiteren Informationen zur Veranstaltung und zur Teilnahme steht Jean-Baptiste Rezkalla unter jb.rezkalla@ema-germany.org gerne zur Verfügung.

30. September: Länderveranstaltung „Georgien im Wandel“, Bremen

(HK) - Günstige geostrategische Lage, Freihandelsabkommen und Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Georgien sowie eine konsequente Reformpolitik machen aus Georgien einen spannenden Standort für Handel und Investitionen. Als Drehkreuz für Handels- und Versorgungswege auf der Nord-Südachse zwischen Europa und Asien gewinnt das Land derzeit an Bedeutung. Zudem werden Entspannungstendenzen Richtung Russland spürbar sowie neue Perspektiven, dank der Marktöffnung des Irans. Mit Großprojekten in den Häfen, ehrgeizigen Reformmaßnahmen und Steueranreizen für Investoren bemüht sich die Regierung aktuell um eine Belebung der Wirtschaft

und stärkt kleinere und mittlere Unternehmen.

Referenten: S. E. Prof. Dr. Lado Chanturia, Botschafter der Republik Georgien in Berlin,

Oliver Regner, Geschäftsführer Deutsche Wirtschaftsvereinigung Georgien e.V. Tiflis

Sergi Jorbenadze, Klaus Kessler, Rödl & Partner, Tiflis/Nürnberg;

Prof. Dr. Bachana Jishkariani, Institute of Georgian- German and International Criminal Law University of Georgia;

David Shengelia, Caparol Georgien;

Termin: 30. September 2016, 9.30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Haus Schütting Bremen

Info: Annabelle Girond, Tel.: 0421 3637237, E-Mail:

girond@handelskammer-bremen.de

Anmeldung: international@handelskammer-bremen.de

Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten.

5. Oktober: Informationsveranstaltung im Bereich der maritimen Wirtschaft Kanadas, Hamburg

(BMW) - Die Deutsch-Kanadische Industrie- und Handelskammer führt zusammen mit diversen Fachpartnern eine Informationsveranstaltung zum Thema "Kanadas Maritime Wirtschaft – Geschäftschancen in den Bereichen Meerestechnik, Schiffbau und Hafeninfrastruktur" am 5. Oktober 2016 in Hamburg in den Räumlichkeiten des Verbands für Schiffbau und Meerestechnik durch.

Kanada will seine Marineflotte modernisieren und zeitgleich Schiffe zur zivilen Nutzung bauen. 2010 wurde diesbezüglich die National Shipbuilding Strategy vorgestellt, wonach Investitionen in Höhe von etwa 30 Mrd. CAD in Aussicht gestellt wurden. Die damit zusammenhängenden erhöhte Investitionsleistungen Kanadas in den Bereichen Schiffbau und Häfen und dem Ausbau von international tätigen Forschungseinrichtungen eröffnen deutschen Unternehmen Chancen in der maritimen Wirtschaft in Kanada. Kanadas maritime Industrie umfasst etwa 500 Unternehmen, die hauptsächlich in den Provinzen British Columbia, Ontario, Quebec und Nova Scotia ansässig sind. Der Industriezweig beinhaltet die gesamte Bandbreite: Schiffbau und -design, akustische Systeme, Sicherheitstechnologien, Kommunikations- und Informationssysteme, Fahrzeuge, Meereskraft, Hafenlogistik und Dienstleistungen.

Die Informationsveranstaltung ist Teil des Markterschließungsprogramms für KMU, das aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMW) gefördert wird und hat das Ziel deutsche Unternehmen bei ihrem außenwirtschaftlichen Engagement in der kanadischen Maritimen Wirtschaft zu unterstützen. Ein Unkostenbeitrag von 30,00€ pro Person wird nach verbindlicher Anmeldung berechnet. Anmeldeschluss ist der 14. September 2016, weitere Informationen

zu der Veranstaltung und zur Anmeldung gibt es unter www.german-tech.org

2.–8. Oktober: Delegationsreise unter Leitung von Ministerpräsident Weil nach Mexiko und die USA

(MWi/IHK) - In der Zeit vom 02. bis 08. Oktober wird der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Wirtschaftsdelegation Mexiko und die USA besuchen. Stationen der Reise werden Mexiko City sowie San Francisco sein. Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, wird die Reise ebenfalls begleiten. Im Mittelpunkt der Reise sollen wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche stehen. In Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Delegation sollen Schwerpunkte gesetzt werden, die in den Bereichen Automotive, IT, Industrie 4.0, Maschinen- und Anlagenbau, Mobilität, Logistik, Umwelt-, Energie- sowie Bio- und Medizintechnik liegen könnten. Der Wirtschaftsteil der Delegationsreise wird vom Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der IHK Hannover organisiert. Für weitere Auskünfte sowie Informationen zur Anmeldung stehen Ihnen im Wirtschaftsministerium Frau Boller unter 0511/120-5576 bzw. bettina.boller@mw.niedersachsen.de sowie bei der IHK Hannover Frau Homann unter 0511/3107-289, E-Mail: homann@hannover.ihk.de, gerne zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 10.08.2016, die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

10. – 13. Oktober Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen in die Mongolei

(BMW) - Im Rahmen des BMW-Markterschließungsprogramms organisiert der OAV – German Asia-Pacific Business Association in Zusammenarbeit mit dem Branchenverband SPECTARIS, Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. und dem Deutsch-Mongolischen Unternehmerverband (DMUV) für deutsche Anbieter von Analysen-, Bio- und Labortechnik eine Markterkundungsreise vom 10. bis 13. Oktober 2016 (An- und Abreisetage nicht inbegriffen) in die Mongolei. Im Vorfeld der Reise wird den Teilnehmern eine Zielmarktanalyse zur Verfügung gestellt. Bei der Markterkundungsreise werden neben Vorträgen zur wirtschaftlichen Lage sowie zu aktuellen Entwicklungen im Land die Rahmenbedingungen und Marktchancen für deutsche Unternehmer dargestellt. Der Bedarf an Analysen-, Bio- und Labortechnik in dem für die Mongolei wichtigen Bergbausektor sowie in der staatlich geförderten Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie werden genauso betrachtet wie bestehende Kooperationen, Förderinstrumente und die Finanzierungs- und Risikoabsicherung. Rechtliche Rahmenbedingungen und interkulturelle Unterschiede werden in Bezug auf die Mongolei durch Experten näher gebracht. Die Delegation wird bei der Reise die German-Mongolian Corporate Days besuchen, die sich in den vergangenen Jahren als eine der bedeutendsten Wirtschaftsmessen vor

Ort etabliert hat.

Anmeldeschluss ist der 10. August 2016. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, KMU haben Vorrang vor Großunternehmen.

Weitere Informationen zur Markterkundungsreise erhalten Sie auf www.oav.de

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Brasilien: Rechtzeitiger Beitritt zum ATA Carnet-System

(ICC) - Die Internationale Handelskammer (ICC) begrüßt Brasilien als 76. Mitglied des ATA Carnet-Systems. Das ATA Carnet ist ein international anerkanntes Zolldokument, das bei der vorübergehenden, abgabenfreien Einfuhr bestimmter Warengruppen eingesetzt wird. Nach dem Treffen des ICC-Executive Boards in São Paulo im vergangenen Monat haben der Verband der Nationalen Industrie (CNI) und die Brasilianische Zollbehörde (RFB) ein Übereinkommen unterzeichnet. Demnach wird CNI als ausgebende Stelle für ATA-Carnets innerhalb des Landes verantwortlich sein. Damit ist Brasilien weltweit das 76. Land, das der internationalen Garantiekette beiträgt und nach Chile und Mexiko das dritte lateinamerikanische Land. „Gerade angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Brasilien ist der Beitritt ein wichtiges Signal. Dies gilt gleichermaßen für die Olympischen Spiele im Sommer 2016, da ATA Carnets zur vorübergehenden, zollfreien Einfuhr von Waren – vom Rennpferd, über Foto- und Filmausrüstung bis hin zu Segelbooten – genutzt werden können“, sagt Oliver Wieck, Generalsekretär von ICC Germany, der Internationalen Handelskammer (ICC) in Deutschland. Das Carnet ATA-System wird von der World Chambers Federation der ICC und der Weltzollorganisation (WCO) verwaltet. Die Ausstellung von ATA-Carnets erfolgt über nationale Organisationen, in Deutschland sind dies die lokalen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Carnets sind international anerkannte Zolldokumente und auch als „Warenpass“ bekannt. Unternehmen nutzen sie für die Einfuhr von Berufsausrüstung, Warenmustern sowie Exponate bei Messen und Ausstellungen. Bereits seit längerem war die Einführung des ATA-Systems in Brasilien geplant und entsprechende Schulungen wurden durchgeführt.

Diese beinhaltet Anleitung zur vorübergehenden Zulassung in das Rahmenwerk der Istanbuler Konvention sowie eine detaillierte Einführung in das ATA Carnet-System. Weitere Informationen zum ATA Carnet international: passportforgoods.com. Zur Ausstellung von ATA Carnets wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige IHK: www.ihk.de

China: Steuerrechtliche Anpassungen

(GTAI) - Das Steuersystem der VR China bleibt in Bewegung. Zwar hat der Bereich der Körperschaft- und Einkommensteuer nach den großen Reformen des Jahres 2007 erst einmal einen festen Rahmen gefunden, der nach und nach präzisiert wird. Allerdings befindet sich das Mehrwertsteuerrecht im Umwandlungsprozess. Dienstleistungen unterfallen seit dem 1.5.16 vollständig der Value Added Tax. Noch sind hier viele Fragen offen, über neue Entwicklungen werden wir Sie informieren.

DIHK: Veröffentlichung einer Umfrage zum Thema Brexit

(DIHK) - Nach der Entscheidung im Vereinigten Königreich über einen Austritt aus der Europäischen Union (EU) erwarten die Unternehmen in Deutschland kurzfristig eine schwächere Entwicklung der Exporte nach Großbritannien. Auch die Importe nach Deutschland leiden aufgrund der gestiegenen konjunkturellen Unsicherheiten für Großbritannien. Zwei Drittel der Unternehmen rechnen während der voraussichtlich zweijährigen Verhandlungsphase zumindest mit einem konstanten bilateralen Handel.

Nach einem vollzogenen Austritt aus der EU erwartet jedoch mittelfristig rund die Hälfte der Unternehmen sinkende Ausfuhren und einen Rückgang der Importe aus dem Vereinigten Königreich. In der Ernährungsindustrie sind es sogar mehr als zwei Drittel der Unternehmen, die von einem Rückgang der Exporte ausgehen. Für diese Branche zeigt sich damit die große Bedeutung des gemeinsamen Binnenmarkts. Ein durchgeführter Brexit wird sich somit negativ auf die Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland auswirken.

Die unmittelbaren Auswirkungen des Brexit auf die Investitionen der Unternehmen in Deutschland sind überschaubar: 91 Prozent der befragten Unternehmen planen keine Anpassung der Investitionen und 95 Prozent beabsichtigen keinen Auf- oder Abbau der Beschäftigung in Deutschland. Die Auswirkungen werden vielmehr langfristig von den Ergebnissen der Austrittsverhandlungen bestimmt. Allerdings planen die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen britischer Konzerne, schon kurzfristig zu reagieren: 21 Prozent der britischen Niederlassungen hierzulande wollen mehr in Deutschland investieren und sogar fast jedes vierte Unternehmen will die Zahl der Beschäftigten steigern. Ein Signal für eine Verschiebung von Geschäftsschwerpunkten von der britischen Insel in die Mitgliedsländer der EU – und somit auch nach Deutschland.

Die Umfrage sowie weitere Informationen zum Thema Brexit erhalten sie auf der Sonderseite des DIHK unter <http://www.dihk.de/themenfelder/international/europaeische-union/brexit>.

EU: TTIP und CETA - Update zu aktuellen Freihandelsabkommen der EU nach dem Brexit

(EU) - Nach dem Referendum des Vereinigten Königreichs am 23. Juni 2016 werden nun auch die möglichen Folgen des Austritts auf die Handelsagenda der Europäischen Union thematisiert. Die EU-Kommission will an ihrer Handelsstrategie unverändert festhalten und versichert, dass es keine Kursänderungen bei den laufenden Freihandelsabkommen wie etwa TTIP und CETA geben wird.

Bei einer Aussprache im Handelsausschuss des Europäischen Parlaments machte EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström deutlich, dass das Vereinigte Königreich bei allen laufenden Handelsinitiativen unverändert mit am Verhandlungstisch sitze, bis Artikel 50 EUV ausgelöst würde. Gleichzeitig wurde in der Aussprache deutlich, dass die Verhandlungsposition der EU mit dem Brexit geschwächt werden könnte. Das Vereinigte Königreich gilt als großer Verfechter von Freihandelsabkommen wie etwa TTIP.

Malmström betonte in einer Rede beim Atlantic Council der USA in Washington Ende Juni, das Ziel, die TTIP-Verhandlungen bis Ende 2016 abzuschließen, bleibe unverändert. Bei ihrem USA-Besuch traf Malmström weitere amerikanische Vertreter, wie unter anderem den US-Handelsbeauftragten Michael Froman. Auch dieser hob nach der Brexit-Abstimmung die Wichtigkeit des Abkommens und das unveränderte Engagement dafür hervor.

Neben TTIP ist auch das EU-Kanada Freihandelsabkommen CETA erneut in den Fokus geraten. Die EU-Kommission hat das Abkommen dem Rat am 5. Juli vorgelegt und seine vorläufige Anwendung als gemischtes Abkommen unter Einbeziehung der nationalen Parlamente vorgeschlagen. Brexit habe laut Malmström für beide Parteien keinen Einfluss auf CETA. „Gerade jetzt sollten wir neue Brücken bauen, nicht neue Mauern“, so Malmström und die kanadische Handelsministerin Chrystia Freeland in einer Mitteilung der Kommission.

EU: Fünf Jahre Handelsabkommen mit Südkorea - Positive Bilanz

(EU) - Fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen der Europäischen Union und Südkorea am 1. Juli 2011 zieht die EU-Kommission eine positive Bilanz. In dieser Zeit stiegen die Exporte laut dem 5. Jahresbericht der EU-Kommission um 55 Prozent. Das europäische Handelsdefizit verwandelte sich in einen Überschuss von über sieben Milliarden Euro. Das Volumen des bilateralen Warenhandels belief sich im Jahr 2015 auf ein Höchstniveau von über 90 Milliarden Euro. Durch das Freihandelsabkommen können mittlerweile die meisten Produkte zollfrei exportiert werden, sodass europäische Unternehmen bereits 2,8 Milliarden Euro an Zöllen gespart haben. EU-Exporte für voll- und teilweise liberalisierte Güter stiegen um 57 Prozent bzw. 71 Prozent. Autoverkäufe aus der EU nach Südkorea stiegen gar um 209 Prozent. Die meisten verbleibenden Zölle sind am 1. Juli weggefallen. Somit treten nichttarifäre Handelshemmnisse, insbesondere im

KFZ-Bereich, in den Vordergrund. Denn hier sind immer noch umfangreiche Zulassungsverfahren erforderlich. Die direct transporting rule etwa hindert europäische Unternehmen daran, Exporte über ihre Logistikkreisläufe in Hongkong oder Singapur abzuwickeln und gleichzeitig die Vorteile des Freihandelsabkommens zu nutzen. Ausführer können zudem bei Warenwerten oberhalb von 6.000 Euro nur nach aufwändiger Erlangung des Status des „ermächtigten Ausführers“ von den Zollpräferenzen profitieren. Eine Studie der IHK Stuttgart zeigte 2013, dass dies nachteilig für deutsche Unternehmen ist. Der Dokumentationsaufwand für diese rigiden Ursprungsregeln bereitet mittelständischen Unternehmen zu viel Arbeit, sodass ganze 35 Prozent der europäischen Exporteure – insbesondere im Maschinenbaubereich – darauf verzichten, das Abkommen zu nutzen. Koreanische Exporteure nutzen das Abkommen hingegen zu 84 Prozent. Derzeit stehen Verhandlungen über die Vertiefung des Abkommens zu all diesen Themen an. Diesen Implementierungsprozess wird der DIHK weiter begleiten und sich insbesondere für die Bedürfnisse und Belange des Mittelstands einsetzen.

EU: Neuregelung der Lieferantenerklärungen im UZK - Szenarien seit 1. Mai 2016

(EU) - Die ehemals in einer eigenen Verordnung (VO 1207/2001) festgelegten Regelungen zur Ausfertigung von Lieferantenerklärungen für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft sind am 1. Mai 2016 in der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 zum Unionszollkodex (UZK-IA) aufgegangen. Bzgl. der Langzeit-Lieferantenerklärung gibt es signifikante Änderungen im Wortlaut. Art. 62 UZK-IA stellt auf den „Tag der Ausfertigung“ und nicht mehr auf den „Tag des Wirksamwerdens“ (alte VO 1207/2001) ab.

Folge 1: Rückwirkende Langzeit-Lieferantenerklärungen können nur noch dann ausgestellt werden, wenn der Beginn des Lieferzeitraums höchstens ein Jahr vor dem Ausstellungsdatum liegt. Das bedeutet: Für einen weiter in der Vergangenheit zurückliegenden Wareneingang (z. B. 2012) ist die nachträgliche Ausstellung (z. B. heute) einer LLE durch den damaligen Lieferanten nicht länger möglich. Dieses Szenario kann nur noch über die Ausstellung separater Einzel-Lieferantenerklärungen abgebildet werden, da diese auch weiterhin unbegrenzt rückwirkend ausgestellt werden können.

Folge 2: Die Abdeckung eines kompletten (Kalender-) Jahres durch eine (unterjährige) Ausfertigung einer einzigen Langzeit-Lieferantenerklärung (LLE) ist nicht länger möglich. Stattdessen sind fortan zwei LLEs erforderlich: Eine LLE, die den zukünftigen Zeitraum abdeckt (Reichweite in die Zukunft ab Ausstellungsdatum max. 2 Jahre), und eine LLE, die den zurückliegenden Zeitraum abdeckt (Reichweite in die Vergangenheit ab Ausstellungsdatum max. 1 Jahr).

Zu beachten ist, dass bei rückwirkenden LLEs der Lieferzeitraum befristet werden kann, solange dieser innerhalb der maximalen Geltungsdauer von einem Jahr liegt. Der Beginn des angegebenen Lieferzeitraums muss nicht zwingend ein Jahr vor dem Ausstellungsdatum liegen. Genauso wenig muss das Enddatum des Lieferzeitraums zwingend mit dem Tag der Ausfertigung

übereinstimmen. Das Ende des Lieferzeitraums kann auch vor dem Datum der Ausstellung liegen. Beispiel: Ausfertigung einer rückwirkenden LLE am 17. Januar 2017 (Tag der Ausfertigung) mit einer Befristung des Geltungszeitraums vom 18. März 2016 bis 17. November 2016 (8 Monate). Es ist zudem möglich, zwei LEs bzw. LLEs auf einem einzigen Dokument auszufertigen (z. B. Vorder- und Rückseite). Allerdings muss dann der vollständige gesetzlich vorgeschriebene Wortlaut der Erklärung zweimal angegeben und mit zwei Unterschriften separat unterschrieben werden. Die bloße Angabe zweier Zeitpunkte (LE) bzw. Zeiträume (LLE, zurückliegend und zukünftig) in einer einzigen Erklärung wird vom Zoll nicht anerkannt. In der beiliegenden Tabelle sind auch Varianten abgebildet, die – da sie nicht den neuen Formulierungen und Regeln des UZK entsprechen – von der Zollverwaltung abgelehnt, jedoch von IHKs akzeptiert werden, z. B. als Vornachweis bei der Beantragung von Ursprungszeugnissen. Dennoch sollten Unternehmen in solchen Fällen darauf hingewiesen werden, dass die LE/LLE einen formalen Fehler enthält, aufgrund dessen die Zollverwaltung sie möglicherweise nicht anerkennt. Schließlich sind auch Hinweise zur Gültigkeit von Erklärungen angeführt, die auf alten Vordrucken der VO 1207/2001 ausgefertigt wurden – sowohl vor dem 1. Mai 2016 als auch nach dem 1. Mai 2016.

EU/WTO: Protektionismus auf dem Vormarsch

(WTO) - Die EU-Kommission und die Welthandelsorganisation (WTO) haben Berichte zum aktuellen Stand von Handelsbarrieren veröffentlicht. Diese offenbaren, dass die Anzahl der handelsbeschränkenden Maßnahmen derzeit einen Höchststand seit der Wirtschaftskrise erreicht. In ihrem Bericht über protektionistische Trends im globalen Handel stellt die EU-Kommission fest, dass innerhalb von 18 Monaten 200 neue handelsbeschränkenden Maßnahmen in den 31 beobachteten Ländern ergriffen wurden. Am stärksten betroffen sind Rohstoffe, IKT- (Informations- und Kommunikationstechnologie) und Energieprodukte. Dabei wurden am häufigsten Produktverbote, Einfuhr- und Ausfuhrabgaben und Lizenzen angewandt, aber auch Beschränkungen im öffentlichen Beschaffungswesen sind gängige Maßnahmen. Zu den wichtigsten Anliegen der EU zählen Einschränkungen beim Zugang zu öffentlichen Aufträgen in China, Restriktionen einiger Länder bei der Einfuhr von Stahl unter Verletzung von WTO-Regeln, Erhöhungen der Zölle auf IKT-Produkte trotz des bestehenden Informations-technologie-Abkommens (ITA) in Indien, sowie verschiedene Importsubstitutionsmaßnahmen in Russland. Dagegen kann eine positive Entwicklung bezüglich einiger langjähriger Handelsbarrieren in Argentinien verzeichnet werden. Insgesamt sind Schwellenländer für etwa die Hälfte aller neuen Maßnahmen, die zwischen Juni 2014 und Dezember 2015 eingeführt wurden, verantwortlich. Aber auch G20-Mitglieder zählen zu handelsbeschränkenden Ländern. Dies geht aus dem WTO-Bericht über handels-politische Maßnahmen der G20 hervor, welcher 145 neue Maßnahmen zwischen Oktober 2015 und Mai 2016 identifiziert. In der DIHK-Umfrage „Going International 2016“ hatten bereits im Frühjahr 2016 35 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass sie eine Zunahme an Handelsbarrieren wahrnehmen.

Ländernotizen

Ägypten: Wachsender Druck- und Verpackungssektor

(GTAI) - In Ägypten verbreiten sich moderne Verfahren im Druckbereich, wie der Digital- und Flexodruck. Der Aufwärtstrend kommt auch ausländischen Anbietern zugute. Ägyptische Unternehmen beziehen Druck- und Verpackungsmaschinen zumeist aus dem Ausland. Der Gesamtwert lag 2015 bei 255 Mio. US\$. Deutschland hat mit konstant circa 30% Lieferanteil eine starke Position und gilt auch als gute Adresse für gebrauchte Ausrüstungen.

Ägypten: Rege Projektstätigkeit in Wasserwirtschaft

(GTAI) - Ein knappes Wasserangebot und der wachsende Bedarf von Landwirtschaft, Industrie und Bevölkerung sorgt für eine rege Projektstätigkeit in Ägypten. Zur Sicherung der Versorgung gewinnt die Entsalzung von Meerwasser an Bedeutung. Im Abwasserbereich besteht vor allem auf dem Land ein umfangreicher Bedarf, jedoch werden auch Kläranlagen in Städten ausgebaut. Der Bedarf an ausländischer Technik und Expertise ist hoch. Internationale Geber fördern mehrere Projekte und Programme.

Ägypten: Umfangreiche Investitionen im Energiesektor

(GTAI) - Seit der schweren Stromkrise 2014 ist der Energiesektor einer der Investitionsschwerpunkte im Infrastrukturbau Ägyptens. Die Kapazitäten zur Energieerzeugung werden stark ausgebaut. Neu entdeckte Gasfelder sollen zügig erschlossen werden. Bis 2018 ist eine Verbindung an das Stromnetz Saudi-Arabiens geplant. Seit der Einführung von Einspeisetarifen für Solar- und Windenergie steigt auch das Interesse an Projekten in diesem Bereich sprunghaft an.

Algerien: Chinas privilegierter Wirtschaftspartner in Nordafrika

(GTAI) - Algerien ist schon seit geraumer Zeit im Fokus chinesischer Außenwirtschaftspolitik. Prestigebauten, wie die Große Moschee von Algier, Zugverbindungen, neue Städte und weite Strecken der 1.216 km langen Ost-West-Autobahn gehören zu den Referenzen chinesischer Staatsunternehmen im nordafrikanischen Flächenstaat. Jetzt ist mit einem neuen Tiefseehafen ein weiteres chinesisches Großprojekt geplant. China ist zum wichtigsten Lieferland Algeriens aufgestiegen und ein wichtiger Investor.

Algerien: Änderungen im GmbH-Recht

(GTAI) - Algeriens Wirtschaft muss wegen fehlender Einnahmen aus Erdgas und Erdöl künftig verstärkt und sehr plötzlich auf unternehmerisches Engagement setzen. Idealerweise sollen positive Impulse für die Wirtschaft vom gesamten Spektrum der algerischen Betriebe ausgehen - also auch von Kleinunternehmern. Zu diesem Zweck wurden jüngst entscheidende Bereiche des GmbH-Rechts geändert. Bei ausländischen Investoren hört der Reformeifer allerdings auf: Für sie gelten nach wie vor Beteiligungsgrenzen.

Belgien: Bedarf an chemischen Produkten wächst

(GTAI) - Der Chemiebedarf führender belgischer Wirtschaftszweige soll bis 2030 um 27% steigen. Einen großen Markt bildet allein schon Europas größtes Chemiecluster in Antwerpen. Daher ist der belgische Branchenumsatz mit 35,7 Mrd. Euro (2014) sehr hoch, wobei 76% auf Basischemikalien entfallen. Branchenkenner erwarten in den kommenden Jahren weitere Investitionen und eine kräftig steigende Nachfrage. Auch der belgische Umsatz mit Pharmazeutika ist mit 13,2 Mrd. Euro bedeutend.

Belgien: Markt für Maschinenbau legt zu

(GTAI) - Dank der guten Konjunktur sollen die Investitionen der belgischen Industrie 2016 um 5% steigen. Geschäftschancen bieten auch Hafenausbauten, vor allem in Antwerpen. Belgien ist eine internationale Drehscheibe im Handel mit Maschinen und Anlagen und hat 2015 erneut einen Exportüberschuss erwirtschaftet. Die belgische Maschinenbaubranche hat laut internationalen Studien auch bei Industrie 4.0 erhebliches Potenzial. Der Umsatz der inländischen Hersteller soll 2016 um 0,5% zulegen.

Chile: Solarstrom ist weltweit wettbewerbsfähig

(GTAI) - Chile schafft mit gesetzlichen Weichen wie Ausbauzielen und einer Einspeiseregulierung attraktive Rahmenbedingungen für den Solarsektor, was Investitionen anzieht. Das Land war 2015 unter den Top Ten der Staaten mit den höchsten Investments in erneuerbare Energien. Die geografischen Bedingungen sind hervorragend. Zuvor war der chilenische Solarsektor aufgrund fehlender Anreize lange für Investoren uninteressant.

Chile: Nationale Investitionsförderung

(GTAI) - Chile fördert Kapitaltransfers und Investitionen aus dem Ausland seit 2016 gezielter. Deutsche Firmen könnten davon besonders profitieren. Neu ist die Befreiung von der Umsatzsteuer für eingeführte Waren und Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit einer Investition stehen. Alle Anreizprogramme richten sich auch an ausländische Unternehmen, die im Land gegründet werden. F&E-Initiativen sowie Engagements in entlegenen Regionen unterstützt der Staat besonders.

Chile: Digitale Plattform für Unternehmen lanciert

(GTAI) - Die chilenische Regierung will den Ablauf von Prozessen straffen. In Zukunft sollen Unternehmen über eine einzige digitale Plattform kommunizieren können. Die Onlinedienste machen Antragsverfahren effizienter und reduzieren Kosten für die Unternehmer und den Staat. Die Initiative ist eine von 22 Maßnahmen im "Jahr der Produktivität", darunter fällt auch der verbesserte Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten.

China: Außenhandel mit Augenoptik floriert

(GTAI) - In der VR China sind Sehhilfen gefragt. Chinas Einfuhr von Augenoptik konnte 2014 um ein Fünftel steigen. Zwar legten auch die Branchenimporte aus Deutschland zu, bleiben aber weit unter dem Niveau zum Beispiel von Italien. Daneben produzieren über 10.000 Hersteller in China, sowohl für den chinesischen wie auch für den Weltmarkt. Der Export von Branchenerzeugnissen konnte 2014 deutlich zulegen. Die wichtigsten Abnehmer sind die USA, Hongkong, Italien und in das Vereinigte Königreich.

China: Ökolabel wird vorangetrieben

(GTAI) - China macht sich an die Umsetzung seines bislang "grünsten" 13. Fünfjahresprogramms 2016 bis 2020. Ein Bestandteil ist der Aufbau eines umfassenden Zertifizierungs- und Kennzeichnungssystems für Ökoprodukte. Noch 2016 sollen ein erster Reformplan und Kriterien erarbeitet werden; auch deutsche Expertise ist gefragt. Bereits 2017 könnten Entwürfe für Produktkataloge vorliegen, auf deren Basis Anreize zum Kauf und zur Produktion möglich wären.

East African Community: Eigene Düngemittelproduktion angestrebt

(GTAI) - Die ostafrikanischen Länder Tansania, Kenia, Uganda und Äthiopien wollen eine eigene Düngemittelproduktion aufbauen, um die Versorgung der Landwirtschaft zu garantieren und die Kosten zu senken. Ganz Ostafrika ist bislang auf entsprechende Importe angewiesen, welche die Farmen nicht immer in ausreichendem Maße und zeitig genug erreichen. Nach Ansicht von Beobachtern ist dies ein Grund dafür, dass sich Ostafrika trotz ausreichender Ackerfläche per Saldo nicht selber ernähren kann.

Frankreich: Neue Meldepflichten im Transportgewerbe ab 1. Juli 2016

(DIHK) - Für deutsche Transport- und Schifffahrtsunternehmen, die Mitarbeiter auf französischem Staatsgebiet einsetzen, gelten mit der Umsetzung des „Macron“-Gesetz („Loi Macron“) in Frankreich ab dem 1. Juli 2016 neue Vorschriften. Bisher waren Unternehmen im Transportgewerbe bei der Durchführung von Kabotage-Dienstleistungen nach Frankreich von weniger als 8 Tagen von der Meldepflicht ihrer Mitarbeiter bei den französischen Behörden befreit.

Konkret gelte für deutsche Transportunternehmen bei der Mitarbeiterentsendung nach Frankreich ab 1. Juli 2016 unter anderem folgende Verpflichtungen:

- Einhaltung des französischen Mindestlohns („SMIC“)
- Erstellung einer Entsendebescheinigung („Attestation de détachement“)
- Benennung eines Vertreters in Frankreich („Représentant“)

Georgien: Regierung forciert Ausbau der Agroindustrie

(GTAI) - Die Modernisierung und der Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion entwickeln sich in Georgien zu einem interessanten Geschäftsfeld für ausländische Investoren und Ausrüstungsanbieter. Alljährlich fließen in den Sektor erhebliche Fördermittel. In den vergangenen vier Jahren gingen rund 150 neue landwirtschaftliche Betriebe an den Start, rund 700 wurden modernisiert oder erweitert. Der Nachholbedarf bei der Schaffung neuer Kapazitäten bleibt auch in den kommenden Jahren unvermindert groß.

Georgien: Nahrungsmittelindustrie auf Expansionskurs

(GTAI) - In Georgien bieten sich die besten Absatzchancen für ausländische Maschinen- und Ausrüstungslieferanten in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Die Bruttoanlageinvestitionen betragen hier in den Jahren 2012 bis 2015 im Jahresdurchschnitt etwa 120 Mio. US\$. Sie erreichten damit hohe 45% des insgesamt im verarbeitenden Gewerbe im genannten Zeitraum investierten Kapitals. Nationale und internationale Fördermittel kurbeln weitere Engagements in dem Sektor an.

Georgien: Neue Projekte eröffnen Absatzchancen für Medizintechnik

(GTAI) - Auf dem kleinen georgischen Markt für Medizintechnik ergeben sich in den kommenden Jahren interessante Geschäftschancen. Mehrere private Akteure kündigten Ausbauvorhaben in den Sparten Hospitäler und Polikliniken an. Ein PPP-Modernisierungsprojekt mit drei Krankenhäusern ist in Tiflis geplant. Auch die Einfuhren von Medizintechnik haben zugelegt.

Indien: Messelandschaft wächst

(GTAI) - Indien verfügt über eine breite, sehr heterogene Messelandschaft, die sich stetig wandelt. Veranstalter besetzen freie Nischen, neue Messeangebote und Veranstaltungsorte erweitern die Wachstumsbranche. Aussteller und Besucher kennen führende Messen daher oftmals nicht genau. Außerdem fehlen in den meisten Städten moderne Messezentren, die über ausreichende Flächen verfügen sowie internationalen Qualitätsstandards genügen.

Indonesien: Nachfrage nach Drucktechnik steigt

(GTAI) - Der indonesische Druckmarkt wächst kräftig, da in praktisch allen Sparten ein hoher Nachholbedarf besteht. Die Verlage können trotz der Digitalisierung ihre Umsätze steigern. Für den Verpackungsdruck kommen starke Impulse aus der Nahrungsmittel-, Kosmetik- und Pharmabranche. Alleine die Werbebranche hielt sich jüngst zurück. Viele Druckereien müssen ihre Kapazitäten erhöhen. Doch sie zögerten 2015 mit Neuanschaffungen. Sämtliche Druckmaschinen müssen importiert werden.

Iran: Nahverkehrssysteme werden ausgebaut

(GTAI) - Irans Nahverkehrssysteme sollen umweltfreundlicher werden. In den Ballungsräumen werden Metronetze gebaut beziehungsweise erweitert. Die zügige Umsetzung der Großprojekte scheitert aber oft an fehlenden Finanzierungen. Private Investoren sind gefragt. In Teheran kommen in Kürze wieder Oberleitungsbusse auf die Straße, der Aufbau eines großen Elektrobusnetzes ist angestrebt. Auch erste Hybrid-Busse sind im Einsatz. Es besteht großes Interesse an Kooperationen mit deutschen Unternehmen.

Iran: Medizintechnikmarkt im Aufbruch

(GTAI) - Nach der im Januar 2016 erfolgten Aufhebung vieler Sanktionen will Iran das Gesundheitswesen in Kooperation mit internationalen Investoren stark ausbauen. Der Medizintechnikmarkt dürfte mittelfristig auf über 2 Mrd. US\$ expandieren. Die Regierung strebt eine deutliche Steigerung der heute schon beachtlichen lokalen Medizintechnikproduktion an. Entsprechend werden die Importbarrieren zunehmen. Großes Interesse besteht an einem verstärkten Engagement deutscher Medizintechnikhersteller.

Iran: Häfen erwarten Aufschwung

(GTAI) - Die im Januar aufgehobenen Wirtschaftssanktionen haben die Entwicklung der iranischen Häfen stark behindert. Jetzt will die Ports & Maritime Organization die Häfen möglichst unter Beteiligung ausländischer Investoren und Betreibergesellschaften modernisieren und ausbauen. Die iranische Staatsreederei, die Islamic Republic of Iran Shipping Lines (IRISL), hat bereits viele Verbindungen zu europäischen Häfen wieder aufgenommen. Mitte März traf ein erstes Containerschiff im Hamburger Hafen ein.

Israel: Besteuerung des Internet-Geschäfts mit ausländischer Firmen

(GTAI) - Israel will Internetdienste ausländischer Unternehmen, die sich an israelische Kunden richten, künftig der Einkommenssteuer und der Mehrwertsteuer unterwerfen. Das geht aus einer von der israelischen Steuerbehörde veröffentlichten Direktive hervor. Israelische Steuerexperten empfehlen ausländischen Unternehmen, die von der Neuregelung betroffen sein könnten, die Auswirkungen der neuen Bestimmungen auf ihr Israel-Geschäft zu prüfen.

Israel: Abfallwirtschaft in der Ausbauphase

(GTAI) - Israel hat in den letzten Jahren zwar einige Abfallgesetze verabschiedet und damit die Basis für eine moderne Abfallwirtschaft geschaffen. Dennoch zeigt sich die Umsetzung der in Israel gerne so genannten "Recycling-Revolution" oft als mühsam. Im März 2016 kündigte das Umweltministerium Maßnahmen an, um vor allem das Recycling kräftiger anzukurbeln. Daraus könnten sich Geschäftschancen für deutsche Anbieter ergeben. Umwelttechnik aus Deutschland genießt in Israel einen hervorragenden Ruf.

Israel: Trotz Kraftwerksbau Rückschlag für Solarthermie

(GTAI) - Das problembeladene Solarkraftwerk am südisraelischen Standort Ashalim wird weitergebaut. Das hat das israelische Finanzministerium Ende Juni 2016 beschlossen. Die Argumente für den Weiterbau lassen aber keinerlei Enthusiasmus für Solarthermie erkennen, zumal der Einspeisetarif für das Ashalim-Kraftwerk dreimal so hoch wie bei Fotovoltaik ist. Hauptargumente, das Projekt dennoch weiter zu bauen, sind Vertrauensschutz für Investoren und Angst vor einer Entschädigungsklage.

Japan: Windkraft soll stärker genutzt werden

(GTAI) - Mit Beteiligung der Mitsubishi Corporation soll innerhalb der kommenden drei Jahre Japans zweitgrößter Windpark entstehen. Eigentlich wird das Potenzial für Windkraft in Japan als hoch eingestuft. Seit der Dreifachkatastrophe von Fukushima wachsen zwar die aufgebauten Kapazitäten, allerdings bislang noch auf einem überschaubaren Niveau. Die Pläne der Regierung sehen größer aus.

Kanada: Lebensmittelbranche befindet sich im Wandel

(GTAI) - Der Umsatz im kanadischen Nahrungsmittelsektor wächst jedes Jahr um durchschnittlich 3%. Die Hersteller müssen ihr Produktangebot den sich veränderten Bedürfnissen der Verbraucher anpassen. Diese legen verstärkt Wert auf eine gesunde Ernährung und konsumieren mehr Obst und Gemüse. Auch der Trend, Erzeugnisse aus lokaler Herstellung zu kaufen, dürfte sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. In immer mehr Sparten werden "Craft"- oder "Artisan"-Produkte angeboten.

Korea (Rep.): Deutsche Ausfuhren steigen deutlich

(GTAI) - Die Lieferungen von deutschen Erzeugnissen nach Korea (Rep.) konnten stark vom Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem ostasiatischen Land profitieren. Seit Inkrafttreten der Zollreduzierungen Mitte 2011 schossen die Ausfuhren "Made in Germany" nach oben und entwickelten sich in diesem Zeitraum dynamischer als die Exporte in die VR China und nach Japan. Gleichzeitig gewannen deutsche Produkte Marktanteile in Korea (Rep.). Besonders dynamisch entwickelten sich die Lieferungen von Kfz.

Kroatien: Ausschreibung der Peljesac-Brücke

(GTAI) - Kroatien bringt trotz Regierungskrise den lange angekündigten Bau der Peljesac-Brücke an der dalmatinischen Küste auf den Weg. Das Vorhaben soll helfen, das südliche Dalmatien besser mit dem Rest des Landes zu verbinden. Die zuständigen Ministerien für Verkehr und für EU-Fonds gaben jetzt den Start der ersten Phase eines internationalen Tenders für das Projekt bekannt. Mit dem Baubeginn wird bereits 2017 gerechnet.

Luxemburg: Automobil Campus entsteht

(GTAI) - Luxemburg hat keine Automobilproduktion. Doch angesichts der internationalen Kfz-Hersteller in den Nachbarländern haben viele Firmen in Luxemburg Know-how im Zulieferer- und Ersatzteilbereich gesammelt. Um dieses Wissen zu bündeln und von Synergieeffekten zu profitieren, wurde Ende März 2016 ein Automotive Campus bei Roost/Bissen eröffnet. Räume und Infrastruktur sollen auch projektbezogen und von temporären Konsortien genutzt werden.

Malaysia: Mehr Solarkraft

(GTAI) - Nachdem das bisherige Förderprogramm für kleine Fotovoltaikanlagen in Malaysia nicht die gewünschten Kapazitäten ans Netz brachte, sollen nun größere Anlagen her. Hierbei bieten sich auch zunehmende Möglichkeiten für ausländische Lieferanten und Dienstleister. Unter diesen sind deutsche Unternehmen bereits gut vertreten. Das zeigt sich auch bei kleinen Anlagen in entlegenen Dörfern aus einem anderen Förderprogramm der Regierung.

Malaysia: Bald Mekka der Fotovoltaik

(GTAI) - Malaysia ist der weltgrößte Hersteller von Fotovoltaik-ausrüstungen und will zur Nummer zwei werden. Hierbei helfen Investitionen, die in jüngster Zeit aus der VR China kommen. Die Ausrüstungen liefern nicht zuletzt deutsche Hersteller. Die Produktion expandiert mit zweistelligen Zuwächsen. Es sind asiatische und US-amerikanische Hersteller, die in Malaysia überwiegend für den Export produzieren. Der Staat hilft mit fiskalischen und anderen Anreizen.

Malaysia: Häfen gehen auf Expansionskurs

(GTAI) - Malaysias größter Containerhafen, der Port Tanjung Pelepas, will seine Umschlagkapazitäten vergrößern und modernisieren. Hierzu plant er Investitionen in Milliardenhöhe. Der Hafen Kuantan plant, nicht nur seine Kapazitäten zu verdoppeln, sondern auch den Tiefgang zu erhöhen. Die Häfen in Melaka und Penang haben sich ebenfalls eine Modernisierung auf ihre Fahnen geschrieben. Letzterer strebt eine Produktivitätserhöhung durch neue Informationstechnologien an.

Niederlande: Ernährungswirtschaft wächst konstant

(GTAI) - Die niederländische Ernährungswirtschaft ist mit einem Produktionsanteil von rund 20% ein bedeutender Zweig der verarbeitenden Industrie des Landes. Die Konsumenten geben wieder mehr Geld aus für Nahrungsmittel. Das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung steigt. Die direkte Nachbarschaft und die starke gegenseitige Verflechtung machen den Markt für deutsche mittelständische Betriebe interessant. Die Niederlande fungieren als Drehscheibe für den Außenhandel mit Nahrungsmitteln.

Österreich: E-Bike-Welle

(GTAI) - Das E-Bike ist spätestens seit dem Frühjahr 2016 zum fixen Bestandteil des Stadtbildes österreichischer Metropolen und Bergregionen geworden. Experten gehen davon aus, dass der Marktanteil der E-Bikes in den nächsten Jahren weiter stark steigen wird. Aber auch die Aussichten für herkömmliche Räder sind günstig. In modernen Verkehrskonzepten der urbanen Zentren spielen sie wieder eine entscheidende Rolle.

Philippinen: Hürden für Auslandsinvestitionen

(GTAI) - Die neue Regierung will die Philippinen attraktiver für ausländische Investoren machen. Wie in anderen Ländern der Region sollen Hürden abgebaut werden, damit der Archipel im Wettbewerb um Direktinvestitionen einen größeren Teil des Kuchens erhält. Stand in den letzten zehn Jahren bei ausländischen Investoren die Outsourcingbranche im Fokus, so soll zukünftig der Produktionsbereich profitieren. Die Summe der genehmigten Direktinvestitionen ist bereits 2015 angestiegen.

Polen: Investition in das Gesundheitswesen

(GTAI) - Polen wird bis 2022 knapp 3 Mrd. Euro EU-Fördermittel für die Modernisierung der Gesundheitspflege erhalten. Um diese Mittel in Anspruch nehmen zu können, mussten sogenannte Karten der gesundheitlichen Bedürfnisse erstellt werden. Sie zeigen nicht nur die kurzfristigen Prioritäten, sondern auch die langfristigen Entwicklungsrichtungen des polnischen Gesundheitswesens. Anbieter von Medizintechnik erhalten einen Überblick über die zukünftigen Absatzchancen für ihre Produkte in Polen.

Polen: Gute Steuerberatung essentiell

(GTAI) - Die Umsatzzuwächse der in Polen tätigen Steuerberater 2015 sind in starkem Maße auf sich ändernde Vorschriften zurückzuführen. Dieser Trend soll angesichts der geplanten Straffung des Systems und der Verwaltung einschließlich Digitalisierung und Effizienzsteigerung weiter anhalten. Deloitte ist die größte Beratungsfirma, andere sind auf deutsche Mandanten spezialisiert. Die Körperschaftsteuer für kleinere Kapitalgesellschaften soll 2017 auf 15% gesenkt werden.

Polen: Investition in weiße Ware

(GTAI) - Die Hersteller von Hausgeräten, Electrolux und Whirlpool, erweitern nicht nur ihre Kapazitäten in Polen, sondern forschen dort auch. Bosch Siemens errichtet ein sechstes Werk in dem Land in Breslau. Amica expandiert nach Westen. Polen ist mit einem Output von 22 Mio. Geräten der größte Standort in Europa. Die Ware geht vor allem nach Westeuropa. Weitere Zuwächse sind angesichts der andauernden Investitionen zu erwarten. Die rückläufige Entwicklung bei Elektroherden kehrt sich nun um.

Russland: Förderung erneuerbarer Energien wenig effektiv

(GTAI) - Der Ausbau der alternativen Energiegewinnung vollzieht sich schleppend in Russland. Wenn überhaupt, dann tendieren Investoren und potenzielle Anlagenbetreiber zu Photovoltaik. Die Errichtung von Windparks vollzieht sich vergleichsweise langsamer. Auch der Bau kleiner dezentraler Wasserkraftanlagen entwickelt sich zähflüssig. Die Betätigungsmöglichkeiten für deutsche Hersteller und Projektierungsbüros bleiben entsprechend gering.

Saudi-Arabien: Ein Ruck geht durchs Arbeitsrecht

(GTAI) - Im Gegensatz zum deutschen Arbeitsrecht konzentriert sich das Saudi-Arabische in nur einem Gesetzestext. Dieses gewährt ausländischen Arbeitnehmern einen geringeren Schutz als Einheimischen. Für beide Arbeitnehmerkreise ist der Kündigungsschutz schwächer ausgeprägt, als das etwa nach deutschem Recht der Fall ist. Ebenso sieht das saudi-arabische Arbeitsrecht keine Gewerkschaften oder Betriebsräte vor, damit auch keine Mittel des Arbeitskampfes oder der betrieblichen Mitbestimmung.

Schweden: Investition in den Ausbau der Häfen

(GTAI) - Mehrere schwedische Häfen wollen ihre Kapazitäten erweitern. Die Hauptstadt will bis zum Jahr 2019 den gesamten, bisher im Frihamnen (Freihafen) abgewickelten Containerverkehr in den Stockholm Norvik Port bei Nynäshamn verlagern. In Göteborg entstehen im Einzugsgebiet des Hafens mehrere Logistikparks. Anfang Juni 2016 hat Schwedens Regierung ein Programm vorgestellt, das eine stärkere Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene und auf Wasserwege nach sich ziehen könnte.

Slowenien: Investitionen in den Adria-Hafen Koper vorgesehen

(GTAI) - Der slowenische Adriahafen Koper soll in den nächsten fünf Jahren mit rund 290 Mio. Euro ausgebaut und modernisiert werden. Die Regierung in Ljubljana hat das lange erwartete Entwicklungsprogramm für den Hafen angenommen. Verschiedene Piers und Anlegestellen sowie ein Ro-Ro-Liegeplatz werden erweitert. Auch Schienen- und Straßenarbeiten sind vorgesehen.

Südkorea - Neue Registrierungspflicht für Importeure von Lebensmitteln und zugehörigen Waren

(AHK) - Ab dem 5. August 2016 müssen sich alle ausländischen Lebensmittelimporteure in Korea vor der Einfuhr beim Ministerium für Lebensmittel- und Medikamentensicherheit registrieren. Die Registrierung kann auf dieser Seite erfolgen: <http://impfood.mfds.go.kr>.

Betroffen sind importierende Unternehmen folgender Produkte:

- Lebensmittel
- zugehörige Apparate, Behältnisse und Verpackungen
- funktionelle Nahrungsmittel
- Lebensmittelzusatzstoffe
- tierische Erzeugnisse

Beachten Sie unbedingt, dass die Registrierung mindestens 7 Tage vor der Einfuhr erfolgt sein muss. Rechtsgrundlage ist der koreanische „SPECIAL ACT ON IMPORTED FOOD SAFETY MANAGEMENT“. Bis zum 4. August 2016 besteht eine Übergangsfrist, um den Unternehmen ausreichend Zeit für die Registrierung zu ermöglichen.

Taiwan: Schifffahrtsbranche segelt global vorne mit

(GTAI) - Taiwans Reedereien und Werften sind trotz eines schwierigen globalen maritimen Umfeldes relativ gut positioniert. Sie setzen auf Modernisierung und Ausbau der Flotten und auf eine Erholung des Welthandels, der sich laut Weltbank 2017 auf 3,6% beschleunigen soll. Die Branche soll zusätzlich zur erfolgreichen "Yacht-Messe" ab 2016 durch eine neue Veranstaltung gestärkt werden. Dies dürfte auch für ausländische Ausrüster interessant sein. Deutschland steht als Lieferant an vierter Stelle.

USA: Kalifornien braucht nachhaltige Lösungen für die Wasserkrise

(GTAI) - Das Wetterphänomen El Niño verschaffte Kalifornien zu Jahresbeginn 2016 dank moderater Niederschläge eine kurze Verschnaufpause in der anhaltenden Dürrephase. Allerdings steht der Bundesstaat weiterhin vor großen Herausforderungen, die Wasserversorgung dauerhaft zu gewährleisten. Diverse Technologien sind gefragt, um Wasser zu sparen beziehungsweise effizienter einzusetzen. Der Bedarf an hochwertigen Aufbereitungstechnologien zieht an.

Vietnam: Erneuerbare Energien haben Potenzial

(GTAI) - Vietnams Energieversorgung soll auf eine nachhaltigere Basis gebracht werden. Es wurde ein nationaler Masterplan für die Stromversorgung erarbeitet. Eine wichtige Rolle kommt dabei Windkraft und Solarenergie zu, während die Bedeutung der derzeit beherrschenden Wasserkraft abnehmen wird. Vietnams Stromverbrauch wuchs 2015 um 11% getrieben durch ein boomendes verarbeitendes Gewerbe und die wachsende städtische Mittelschicht. Um die Energieversorgung auf eine stabile und nachhaltige Grundlage zu stellen, wurde ein nationaler Masterplan für die Stromversorgung bis 2030 erarbeitet. In der überarbeiteten Fassung von März 2016 wird eine stärkere Rolle für Erneuerbare Energien bei der Stromversorgung verankert, die Ziele wurden gegenüber der Vorgängerversion deutlich angehoben. Das Land will so auch seinen CO₂-Ausstoß senken, bis 2020 um 5% und bis 2030 um 25%.

Auslandsangebote/ -anfragen

Iran-Horizonte: Hospitationsplätze gesucht! Betriebe können sich bis Ende August bewerben

Unternehmen, die hochmotivierte Jungakademiker aus dem Iran zu Gast haben und auf diesem Wege wertvolle Kontakte in die Islamische Republik knüpfen möchten, können von der neuen Runde im Programm "Iran-Horizonte: Chancen für die Zukunft" profitieren.

Mit ihrer Gemeinschaftsinitiative möchten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Bundesverband der Deutschen Industrie, das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut zum einen den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und dem Iran fördern. Zum anderen ist es Ziel, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu stärken und ein Netzwerk von qualifizierten und an Deutschland interessierten Ansprechpartnern in Politik und Wirtschaft aufzubauen. Nach dem vielversprechenden Start im März und April dieses Jahres geht das Programm nun in die zweite Runde. Im Rahmen von "Iran-Horizonte" nehmen deutsche Unternehmen für insgesamt acht Wochen eine junge Fachkraft auf, die in der Regel erste Berufserfahrung gesammelt hat und über fortgeschrittene Deutschkenntnisse verfügt (mindestens Niveau B2). Die iranischen Hospitanten und Hospitantinnen werden nach einem individuellen Anforderungsprofil vermittelt, sodass die Gastgeber sehr gezielt relevante Kontakte in einen interessanten Markt knüpfen können.

Geplanter Startzeitpunkt der Hospitation ist der 24. Oktober 2016. Deutsche Betriebe, die am Programm teilnehmen, beteiligen sich mit 1.500 Euro an den Lebenshaltungskosten ihres Gastes und stellen eine Unterkunft zur Verfügung.

Die Kosten für das Sprachtraining, An- und Abreise, Versicherungen und für das Rahmenprogramm in Deutschland übernehmen die Organisatoren. Interessierte Unternehmen können sich bis zum 31. August bewerben. Weitere Einzelheiten finden Sie hier: www.iran-horizonte.com.

Allgemeines

Promotiedagen: Ostfriesischer Marktplatz auf Groninger Wirtschaftsmesse

(IHK) - Auch in diesem Jahr präsentieren sich Unternehmen und Institutionen aus der Region gemeinsam mit einem „Ostfriesland Plein“ auf den Promotiedagen in Groningen.

Die mit über 700 Ausstellern größte Wirtschaftsmesse in Noordnederland findet am 8. und 9. November 2016 statt und konnte sich im Laufe der letzten Jahre als hochinteressante Kontaktbörse und Türöffner für den Markt im Nachbarland etablieren.

Die Promotiedagen bieten Besuchern und Ausstellern an zwei Messetagen Fachvorträge zu verschiedenen Schwerpunktthemen, branchenorientierte Messeführungen und Unterhaltungsprogramme mit Live-Musik. Insbesondere für Unternehmen, die Kunden- und Geschäftskontakte in den Niederlanden pflegen oder perspektivisch grenzüberschreitend tätig werden möchten, sind die Promotiedagen daher ein guter Einstieg.

Mit dem Ostfriesland Plein wird den teilnehmenden Unternehmen dabei die Gelegenheit gegeben, sich an einem zentralen Standort auf dem Messegelände Kunden und Geschäftspartnern zu präsentieren und die eigenen Produkte oder Dienstleistungen vorzustellen. Der gemeinsame Marktplatz stellt dabei einen Anlaufpunkt für Besucher und Gäste dar. Durch ein attraktives Rahmenprogramm und gemeinsame deutsch-niederländische Empfänge wird die Aufmerksamkeit für die einzelnen Aussteller gesteigert und zusätzliches Publikum angezogen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Ostfriesland Plein! Unser Organisationsteam unterstützt Sie gerne in der Planung und Durchführung sowie bei der Anbahnung von Geschäftskontakten auf der Messe.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg,
Hartmut Neumann, Tel.: 04921 8901 – 34,
E-Mail: hartmut.neumann@emden.ihk.de, Internet: www.ihk-emden.de

Kleine- und mittelständische Unternehmen können bei der NBank einen Zuschuss als Messförderung in Höhe von 2.000 Euro beantragen. Die Antragstellung muss dabei vor der Anmeldung zur Messe erfolgen.

Weitere Informationen bei:

NBank – Investitions- und Förderbank Niedersachsen, Sabine Beckenbauer,
Tel.: 0441 57041 – 327, E-Mail: sabine.beckenbauer@nbank.de,
Internet: www.nbank.de

Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung, da die Anzahl der Standflächen begrenzt ist.

Ausländische Studierende

In Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer vermittelt die IHK ausländische (Gast-)Studierende als Praktikanten, Bacheloranden sowie Masteranden an Unternehmen in Ostfriesland und Papenburg.

Wirtschaftsinformatik/Ingenieurwissenschaften: Praktikamöglichkeiten in den Bereichen IT, Projektmanagement, Marketing oder Produktion gesucht

Der IHK liegt aktuell zum einen die Bewerbung einer 23-jährigen polnischen Bachelor-Studentin aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik vor. Sie möchte gerne ab Oktober 2016 ein längerfristiges Praktikum (vorzugsweise Semesterpraktikum) bei einem Unternehmen unseres IHK-Bezirks absolvieren. Ein früherer/späterer Beginn ist nach individueller Absprache möglich. Vertiefte IT-Kenntnisse in den Bereichen SAP, SQL, Java sowie diverse andere Programmierkenntnisse sind ebenso vorhanden wie Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache. Neben den Bereich IT sind mögliche Einsatzgebiete die Bereiche Projektmanagement, Personalwesen oder das Marketing.

Ebenfalls liegt uns die Bewerbung einer 22-jährigen portugiesischen Master-Studentin des Studiengangs „Industrial Engineering and Management“ vor. Sie würde gerne in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement oder dem internationalen Marketing arbeiten. Detaillierte Kenntnisse in verschiedenen IT-Programmen sowie Erfahrungen mit CAD sind ebenso vorhanden wie deutsche Sprachkenntnisse. Als Praktikumsbeginn wird Februar 2017, als –dauer werden circa 6 Monate angestrebt. Ein früherer/späterer Beginn sowie eine andere Praktikumsdauer kann individuell vereinbart werden.

Bei Fragen zu den Lebensläufen und Kontaktdaten sowie allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Özdemir, Telefon: 04921-8901-24, E-Mail: murat.ozdemir@emden.ihk.de.

Mehr zu diesem Thema finden Sie auch auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen

China: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren

(GTAI) - Bei der Einfuhr von Waren in die VR China sind eine Vielzahl von Vorschriften und Regelungen zu beachten. Die frühzeitige Information über Einfuhrverfahren, zu zahlende Abgaben und mögliche Verbote und Beschränkungen hilft, Verzögerungen an der Grenze und damit zusätzliche Kosten zu vermeiden. Das Zollmerkblatt VR China 2015 können Sie kostenlos nach vorheriger Registrierung downloaden unter www.gtai.de/zollmerkblaetter.

Iran: Business Guide

(BV) - Für Deutschland ist der Iran traditionell ein wichtiger Handelspartner außerhalb Europas. Mit dem teilweisen Wegfall der Sanktionen vom 16. Januar 2016 ergeben sich wieder neue Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen im Iran. Gleichwohl bestehen noch umfassende Export-Restriktionen voraussichtlich bis 2025 fort. Informieren Sie sich im Business-Guide Iran zu Geschäftspraxis, Vertriebsaufbau sowie den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Bringen Sie sich up-to-date hinsichtlich des schrittweisen Abbaus der Handelshemmnisse im Zuge der Aufhebung des Embargos – damit Sie rechtsicher an den Chancen partizipieren können. Business-Guide Iran Tabeshian, Babak - Brunner, Sven-Boris - Hohmann, Harald, ISBN: 978-3-8462-0685-0; 2016, ca. 250 Seiten; Buch (Softcover); € 39,80 inkl. MwSt. Erscheinungstermin: 4. Quartal 2016

Kroatien: Dienstleistungen erbringen

(GTAI) - Der Länderbericht Kroatien aus der GTAI-Reihe "Dienstleistungen erbringen in ..." liegt in Erstauflage mit Stand Juni 2016 vor. Die GTAI-Reihe bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick rund um das Thema Entsendung von Mitarbeitern. Rechtsthemen wie unter anderen Entsendevertrag, Anerkennung von Befähigungsnachweisen, Arbeitsschutzbestimmungen, Sozialversicherung, aber auch technische Normen sowie Konkursrecht werden in Kurzform dargestellt.

Mexiko: Business-Guide

(BV) - Mexiko hat den zweitgrößten Markt Lateinamerikas mit einer der stabilsten Volkswirtschaften der Region. Der Business-Guide Mexiko hilft Ihnen, sich vertrieblich, rechtlich und steuerlich erfolgreich zu positionieren

und Ihr Geschäft in Mexiko auf- und auszubauen. Er bietet umfangreiche Informationen zu Geschäftspraxis, Gesellschaftsgründung und Vertriebsorganisation, Kompakte Darstellung aller Schlüsselthemen zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung in Mexiko. Profitieren Sie auch von der Brückenfunktion Mexikos zu den USA und Kanada. Erhalten Sie wertvolle Praxistipps und Hinweise zu vertrieblichen und rechtlichen Problemstellungen aus der langjährigen Beratungserfahrung von Mexiko-Spezialisten.

Business-Guide Mexiko; Cuesta, Luis - Fleischmann, Rosemarie - Zeller, Frank; ISBN: 978-3-8462-0620-1; 2016, 154 Seiten; Buch (Softcover); € 39,80 inkl. MwSt.

Vietnam: Business Guide

(BV) - Vietnam ist eines der dynamischsten Länder Asiens. Deutsche Produkte genießen in Vietnam einen sehr guten Ruf bezüglich ihrer Qualität, und die wachsende Mittelschicht in Vietnam fragt Produkte „Made in Germany“ verstärkt nach.

Der Business-Guide Vietnam bietet Ihnen umfangreiche Informationen zu Geschäftspraxis, Gesellschaftsgründung und Vertriebsorganisation. Profitieren Sie von den Chancen im Wachstumsmarkt Vietnam und dem Insider-Wissen und der langjährigen Praxiserfahrung der Autoren im Asiengeschäft Grünkorn, Wolfram - Waldkirch, Karl ISBN: 978-3-8462-0618-8 2016, ca. 300 Seiten; € 39,80 inkl. MwSt.; Erscheinungstermin: Juli 2016

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsischer Industrie- und
Handelskammertag (NIHK)
Hinüberstraße 16/18
30175 Hannover

im Verbund mit der IHK Braunschweig, der Handelskammer Bremen und der
IHK Bremerhaven

Mitglieder des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK)
sind:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen
IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emen.de
www.ihk-lueneburg.de
www.ihk-oldenburg.de
www.osnabrueck.ihk24.de
www.stade.ihk24.de
www.ihk-braunschweig.de
www.handelskammer-bremen.de
www.bremerhaven.ihk.de

Ansprechpartner im Geschäftsbereich International der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell Juli 2016
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.
- Zukünftig möchten wir die „Außenwirtschaft aktuell“
per E-Mail zugesandt bekommen. Die E-Mail-Adresse lautet:

- Wir sind nicht mehr am Bezug interessiert. Bitte löschen Sie die
folgende E-Mail-Adresse aus Ihrem Verteiler: _____

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com

